Bücher = Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1958)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freund Hans uns fehlte. Unser Präsident, Max Brunner, widmete seinem Gedenken besinnliche Worte. Aus seiner Ansprache möchte ich folgendes festhalten:
«Vor etwas mehr als Monatsfrist hatte ich die schmerzliche Pflicht, zum zweitenmal während meiner Präsidentschaft, Euch eine Todesanzeige zuzustellen. Zweieinhalb Jahre nach dem Verlust Hans Brachers haben wir nun Hans Jauslin durch den Tod verloren. Fast von einer Stunde auf die andere standen wir betäubt vor der unfaßbaren Tatsache, daß er nicht mehr sein soll. Wir werden an unsern künftigen Veranstaltungen gerade die Werke vermissen, die mit ihren guten künstlerischen Qualitäten und ihrem starken Symbolgehalt das Bild unserer Ausstellung wesentlich mitbestimmen halfen. Ein solcher Verlust trifft eine kleine Sektion, wie die unsere, in besonders starkem Maße. Es ist da etwas Unersetzliches, Einmaliges aus unserem Gefüge herausgebrochen worden. Als besonders hart empfinden wir sein Gehen, weil durch den Tod das schöne Verhältnis, welches ihn in den letzten Jahren mit vielen von uns verband, zerstört wurde.
Es ist eine Tatsache, daß mit dem Zustrom neuer Mitglieder neue, drängende Kräfte bei uns spürbar wurden. Hans erhoffte für sich, wie wir es ja auch alle für uns tun, aus der Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern Anregung und ganz besonders die Klärung vieler Fragen, die mit dem künstlerischen Schaffen am Bau verknüpft sind. Es sollte nicht sein. Wir werden ohne ihn weitergehen müssen. Als lebendige und fortwirkende Kraft aber bleibt er uns in seinem Werk erhalten. Das ist tröstlich. Wir werden dankbar an die Zeit zurückdenken, da er mit uns war und werden ihn fortan schmerzlich vermissen.»
Und nun nehmen wir auch hier Abschied von unserem Kollegen und Freund Hans. Die Angehörigen, die ihren treuen und besorgten Vater verloren haben, versichern wir unseres herzlichen Beileides. Uns allen wird sein Leben und sein Werk unvergeßlich in Erinnerung bleiben.

Albert Häubi

Fonderie artistique à cire perdue

BROTAL

Kunstgiesserei im Wachsausschmelzverfahren

Via al Gas MENDRISIO Tel. (091) 44409

Wettbewerbs-Ausschreibung

Der Gemeinderat von Zofingen eröffnet unter den im Bezirk Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1957 niedergelassenen Malern und Bildhauern einen **Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den künstlerischen Wandschmuck am Reformierten Kirchgemeindehaus.**
Die Unterlagen können bis zum 31. Dezember 1958 bei der Bauverwaltung Zofingen bezogen werden.

Ablieferungstermin: 28. Februar 1959

Zofingen, den 29. September 1958

Der Gemeinderat

Ausstellungsmöglichkeit

Im neugebauten Wohlfahrtshaus der Ebosa S.A. in Grenchen besteht eine günstige Ausstellungsgelegenheit. Die Firma beabsichtigt, in den großzügigen, hellen Räumen dauernd Ausstellungen durchzuführen. Die Bedingungen sind vorteilhaft. Interessenten wenden sich direkt an *Ebosa S.A., Grenchen* (Tel. 065/18 54 54)

BÜCHER – BIBLIOGRAPHIE

Wolfgang Stadler: Führer durch die europäische Kunst. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1958.
Nehmen wir unser Gesamturteil vorweg: Stadlers Kunstführer ist ein gelungenes und erfreuliches Buch, das eigentlich in jede Kunstbibliothek gehörte und in besonderem Maße geeignet ist, den Grundstock zu einer solchen zu bilden. Das geistige Hauptanliegen dieses Buches ist es, dem Kunstpublikum – sowohl dem Kenner wie auch dem Liebhaber – das Wesen, die verschiedenen Formen und die höhere Einheit der europäischen Kunst aufzuzeigen, beziehungsweise tiefer einzuprägen. Der Verfasser stellte sich die Aufgabe, die verschiedenen Stile und nationalen Eigenarten zu charakterisieren und im Verschiedenen das Gemeinsame hervorzuheben, nicht nur die gemeinsamen historischen Grundlagen, sondern auch die gemeinsamen Ergebnisse. Stadler spricht zuerst von der griechischen, römischen, altchristlichen, byzantinischen, karolingischen und ottonischen Kunst und läßt diesen grundlegenden Kapiteln einige Abschnitte über die Kunst der einzelnen Länder folgen. Dann geht er auf die einzelnen Stile von der Romantik bis zur Kunst der Gegenwart ein. So zeugt schon der Aufbau seines Werkes vom Willen, die Vorteile verschiedener Methoden miteinander zu vereinen. Nationale Vorurteile sollen gerade dadurch ausgeschaltet werden, daß die nationalen Eigenheiten mit aller Deutlichkeit herausgestellt werden. So ergibt sich das, was alle europäische Kunst verbindet, der europäische Geist, in diesem Buche nicht aus einer Nivellierung des Verschiedenen, sondern wird als geistiger Atem, als menschliches Klima spürbar. Dem entspricht es, wenn die europäische Geistesgeschichte nicht nur «der Vollständigkeit halber» berührt wird, sondern mit der Geschichte der Formen in engster Verbindung erscheint.
Erfreulich ist, daß die Vergleiche zwischen den verschiedenen nationalen Künsten (mit einer Ausnahme) nicht in wertendem Sinne vorgenommen werden, daß also das Lob des einen nicht auf Kosten des andern geht. Auch das, daß der Verfasser trotz dem knappen Raum von 295 Seiten auch von der österreichischen, schweizerischen und maurischen Kunst spricht, zeugt vom Willen, das Wort vom «Europäischen Kulturraum» ganz ernst zu nehmen. Stadlers Kunstführer erfüllt auch einen praktischen Zweck, er gibt nämlich im zweiten Teil einen «Kunsthistorischen Reiseführer mit Übersichtskarten», der den Kunstfreund auf jene Denkmäler hinweist, die als die bedeutendsten betrachtet werden. An diesen Reiseführer schließen sich 300 Künstler-Biographien an, für die man ebenfalls dankbar ist.
Die Anlage des ganzen Buches entspricht bester Herder-Tradition. In bezug auf die Bebilderung wird auch der Verwöhnte – und das sind wir ja wohl alle – auf sein Recht kommen. Nicht weniger als 365 einfarbige Bilder, darunter auch eine Anzahl von Grundrißzeichnungen, werden gezeigt, und mehr als 100 vorzügliche Farben-Reproduktionen verleihen dem Buch eine ungewöhnliche Kostbarkeit. Daß auch die frühmittelalterliche Kunst in einer schönen Zahl von farbigen Abbildungen vorgeführt wird, darf

als besonders verdienstvoll vermerkt werden. So wird das Buch (das übrigens ganz ungewöhnlich preiswert ist, es kostet nur DM 22.80) auch in seiner Ausstattung dem Motto, das ihm der Verfasser vorausgeschickt hat, gerecht: Quanta bellezza al cor per gli occhi! GP

Vincenzo Cavalleris: Aldo Patocchi, Xylographie. Editions de la Baconnière, Neuchâtel 1958.

Patocchis Kunst bedarf zwar der Empfehlung kaum mehr, da sie weitherum bekannt und beliebt ist. Aber die eingehende und sorgfältige Deutung, wie sie V. Cavalleris unternimmt, wird geeignet sein, das Interesse an ihr noch zu vertiefen. – Das großformatige Album vereinigt 29 Holzschnitte, die in doppelter Hinsicht reich an Überraschungen sind: in der Vielfalt des Dargestellten und im Reichtum der künstlerischen und handwerklichen Möglichkeiten. Bäume, Häuser, Menschen, Engel, Pflanzen, Tiere, insbesondere Vögel und Pferde, erweisen sich als Patocchis Holzschnittechnik gleicherweise fügsam, ja sogar die weiche Stimmung eines im Neuschnee liegenden Gartens findet in dieser Technik ihren adäquaten Ausdruck. Patocchis Holzschnittkunst ist von höchstem Raffinement und feinster Zucht. Sie zeigt das Schwarz und Weiß nicht nur in leidenschaftlicher Auseinandersetzung und harten Kontrasten, sondern ist auch der zartesten Zwischentöne fähig. Bei aller Zartheit aber spüren wir einen Hang zum Festlich-Heiteren, oft sogar Monumentalen, und es gibt Blätter, bei denen wir uns unmittelbar an großflächige Wandmalerei erinnert fühlen. Patocchis Holzschnitte verbinden das Intime mit dem Großzügigen und Festlichen, sie sind wohltuende Dokumente moderner Lebensbejahung. GP

AUSSTELLUNGEN - EXPOSITIONS

BASEL, *Kunstmuseum:* Das Vermächtnis Max Gelder; 30. November bis 1. Februar 1959. Weihnachtsausstellung der Basler Künstler; Monat Dezember.
Atelier Riehentor: Weihnachtsausstellung; 6. bis 30. Dezember.
Galerie d'Art Moderne: Mary Vieira; 29. November bis 15. Januar 1959.
Beyeler: Praekolumbianische Plastik aus Mexiko; 4. Dezember bis Ende Januar 1959.

BERN, *Kunsthalle:* Weihnachtsausstellung der Berner Maler und Bildhauer; 6. Dezember bis 18. Januar.
Galerie Verena Müller: Fred Stauffer; bis 30. Dezember.
Anlikerkeller: Curt Schwizer; Monat Dezember.
Galerie Spitteler: Leo Andermatten; bis 20. Dezember.

BIEL, *Galerie Socrate:* Hans Berger, Coghuf; 6. bis 31. Dezember.

CHUR, *Kunsthaus:* Bündner Künstler; bis 4. Januar 1959.

LAUSANNE, *Galerie des Nouveaux Grands Magasins S. A.:* Mme Buisseaux; du 13 au 31 décembre.

LAUSANNE-PULLY, *Galerie La Gravure, Avenue des Deux-Ponts:* Jean Cocteau; du 1er au 31 décembre.

LUZERN, *Kunstmuseum:* Weihnachtsausstellung der Innerschweizer Künstler; 7. Dezember bis 11. Januar 1959.

NEUCHATEL, *Galerie des Amis des Arts:* A. Montandon; au 21 décembre.

PAYERNE, *Galerie Véandre:* W. Max Huber; au 14 décembre.

ST. GALLEN, *Kunstmuseum:* Ostschweizer Künstler; bis 4. Januar.
Galerie im Erker: Otto Dix; bis 15. Januar 1959.

THUN, *Kunstsammlung:* Weihnachtsausstellung und Sonderschau Victor Surbek; bis 1. Januar 1959.

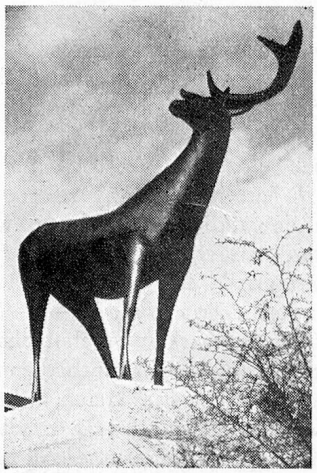
WINTERTHUR: *Kunstmuseum:* Künstlergruppe Winterthur; bis 31. Dezember.
Galerie ABC: Turo Pedretti; 6. bis 31. Dezember.

ZÜRICH, *Kunsthaus:* René Auberjonois; Dezember. Graphik des Expressionismus; bis Mitte Dezember.
Galerie Palette: Margrit Roelli; bis 31. Dezember.
Galerie Kirchgasse: Ilse Voigt; bis 7. Dezember.

BRONZART S. A.

Fusion d'art à cire perdue de n'importe quelle grandeur. Prix très intéressants.

MENDRISIO
via Carlo Pasta
Tél. (091) 4 40 14



MAJOLIKA-MOSAIK

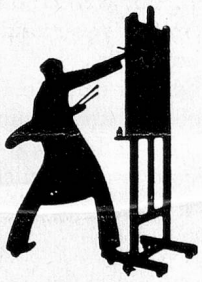
Platten in vielen schönen Glasurfarben und beliebigen Formaten liefert an Maler und Bildhauer

GANZ & CIE EMBRACH AG
Keramische Industrie
Embrach / ZH Telefon 051 / 96 22 62

GANZ

Aquarellblocks
GREEN' SUPERBUS CANSON
Feine Künstler-Farben für Aquarell- und Oelmalerei, Atelier- und Feldstaffeleien Modellierständer, Plastilin «Giudice»

aus dem Fachgeschäft
COURVOISIER SOHN
BASEL, Hutgasse 19, beim Marktplatz



Pour vos cadeaux adressez-vous à la Fonderie d'Art
C. REUSSNER S. A.
FLEURIER
Statuettes d'animaux
Envoi de photos et prix sur demande
Téléphone (039) 9 10 91

BUSAG-CLICHÉS

ein- oder mehrfarbig, sind vorlagegetreu. Sie ergeben stets einen sicheren, guten und gleichmäßigen Maschinendruck.

CLICHÉFABRIKEN BUSAG
BERN + ZÜRICH

Verantwortlich für die Redaktion: Redaktor Karl Peterli, Wil (St. Gallen), Telephon (073) 6 05 37 – Redaktionskomitee: Guido Fischer, Aarau; Ch. Iselin, Riehen; Léon Perrin, La Chaux-de-Fonds – Administration: P. Käser, Zentralsekretär, Hirschengraben 8, Bern, Telephon (031) 3 28 82 – Postcheckkonto «Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler» Zürich VIII 4597

Druck und Annoncenverwaltung:
Buchdruckerei Aargauer Tagblatt AG., Aarau – Telephon (064) 2 63 34